

MITGLIEDERINFORMATION

Dezember 2003

Internet Ausgabe



Verein zur Förderung von Suchtvorbeugung und
Selbsthilfe

Kontakt: A-1220 Wien, Späthgasse 6/2 Tel./Fax: 282 36 94

NOTRUF: 0676/366 03 24

E-Mail: info@elternkreis.at

Homepage: www.elternkreis.at

Bankverbindung: PSK BLZ 60 000 Kontonummer 92 058 493

Elternkreis DONAUSTADT: jeden 4. Mittwoch im Monat
Kath. Pfarre St. Claret Ziegelhof
1220 Wien, Quadenstraße 53 (Cafeteria)

Elternkreis FLORIDSDORF: jeden 2. Mittwoch im Monat
Evangelisch -methodistische Kirche
1210 Wien, Bahnsteggasse 27
Moderatorin: Heidi ZIER

jeweils 19.00 – 21.00 Uhr

Professionelle Unterstützung erhalten wir durch den Verein P. A. S. S .
Prävention – Angehörigenarbeit – Suchtbehandlung – Sozialberatung –

Streichergasse 4/4, 1030 Wien, Tel.: (01) 714 92 18

e-mail: info@pass.at

Internet: www.pass.at

WIR SCHLAGEN VOR: „Reden wir über Drogen“

So lautete die Überschrift in der Mitgliederinformation 9/03.

Dann überschlugen sich in Wien die Ereignisse. Zahlreiche Wienerinnen und Wiener schlugen wegen des Drogenhandels Alarm.

In einigen Wiener Bezirken bildeten sich Bürgerinitiativen. Zahlreiche Unterschriftenaktionen gegen die Drogenkriminalität wurden gestartet und es wurde mehr Sicherheit gefordert. Daher fanden wir es nicht sehr sinnvoll, eine Unterschriftenaktion für ganz Wien einzuleiten.

Bezüglich der Drogenproblematik im Bereich Donauinsel und der U-Bahnstation Kagran, habe ich mich mittels E-Mail, am 4.09.2003, an den Ombudsmann der Kronen Zeitung, Herrn Dr. Helmut Zilk gewendet. Dieser hat meine Hinweise an den Wiener Drogenkoordinator, Herrn MA Michael Dressel, zur Überprüfung vor Ort weitergeleitet.

Herr Dressel teilte mir am 18.09.2003 schriftlich mit, dass er den Angaben nachgehen und eine Überprüfung der Vorkommnisse an den angeführten Örtlichkeiten veranlassen wird.

Am 21.10.2003, teilte mir der Wiener Drogenkoordinator mit, dass die geschilderten Beobachtungen und Befürchtungen einer Überprüfung unterzogen wurden und bestätigte weitgehend meine Angaben bezüglich der Situation an der U 1. Es wird in Kooperation mit Polizei, Wiener Linien und Straßensozialarbeit – schwerpunktmäßig an einem zielorientierten Konzept für die Sicherheit im Bereich der Wiener U-Bahn-Linien gearbeitet. Ein groß angelegtes Präventionsprojekt für den schulischen und außerschulischen Bereich soll ebenfalls für den 22. Bezirk adaptiert werden.

Am 8.10.2003, wurde ich telefonisch von der Bildung einer Bürgerinitiative im Bereich „Neue Donau“ (Reichsbrücke) informiert und für den 21.10.2003 zu einem Treffen eingeladen.

Da schon seit Juni 2003 ein Informationsabend mit Herrn Dressel für den 29.10.2003 beim Elternkreis Wien ausgemacht war, wurde die Bürgerinitiative „Neue Donau“ dazu eingeladen. Dann ging es Schlag auf Schlag. Herr Dr. Franz Dürnsteiner, ORF „Wien heute“ zeigte Interesse an der Informationsveranstaltung und auch die KURIER –Lokal Redaktion, Frau Mag. Ute Brühl meldete sich.

Daher wurden von mir alle politischen Parteienvertreter der Donaustadt zu der Informationsveranstaltung eingeladen.

In der übervollen Cafeteria der Pfarrkirche St. Claret-Ziegelhof, 1220 Wien, Quadenstraße 53, fand nun am 29.10.2003 der Informationsabend mit dem Wiener Drogenkoordinator MA Michael Dressel, Mag. Michael Kendl vom Kriminalkommissariat Nord sowie Bezirksrat Franz Freund, Suchtmittelbeauftragter in der Donaustadt (SPÖ) statt. Die Moderation hatte dankenswerter Weise das Bezirksjournal, Herr Hans G. Drapela übernommen. Unter den zahlreichen Gästen war auch Frau Gemeinderätin Susi Jerusalem (Grüne) und Herr Klubobmann Toni Mahdalik (FPÖ) anwesend. Leider war von der ÖVP - Donaustadt niemand erschienen.

An diesem Abend ging es vor allem um das Problem „Donauinsel“ und es wurde darüber im Fernsehen „Wien heute“ im Kurier und im Bezirksjournal durch Herrn Redakteur Wolfgang Ilkerl, über die bereits beschriebenen Maßnahmen für den Bereich U 1 – „Neue Donau“ berichtet.

Der ELTERNKREIS WIEN hat dem Wiener Drogenkoordinator folgende PETITION überreicht: Sehr geehrter Herr Dressel!

Wir bedanken uns für Ihr Schreiben vom 21.10.2003 – FSW 358/03. In diesem Schreiben wird mitgeteilt, dass ein groß angelegtes Präventionsprojekt für den

schulischen und außerschulischen Bereich ebenfalls für den 22. Bezirk adaptiert werden soll. Wir ersuchen um rasche Umsetzung, nicht nur für den 22. Bezirk. Dieses Projekt soll so rasch wie möglich, auf die ganze Stadt ausgedehnt werden. Weiters ersuchten wir um die Errichtung einer Drogenhotline zur Wiener Kriminalpolizei für ganz Wien, sowie um Einrichtung von Drogenkommissionen in den Bezirken.

Wir werden uns weiter wie bisher bemühen, betroffenen Eltern in ganz Wien Rat & Hilfestellung zu geben. Dazu ist eine finanzielle und professionelle Verbesserung notwendig. Daher darf zukünftig legitimerweise, die Unterstützung der Wiener Drogeneinrichtungen eingefordert werden.

„Wir reden weiter...über Drogen“ J.R.

„WIR WOLLEN NOCH MEHR HELFEN!“

Ab Jänner 2004 gibt es in 1210 Wien, Bahnsteggasse 27, einen zweiten Elternkreisabend!

Jeweils am 1. und 3. Mittwoch im Monat, in der Zeit von ! 18.30 bis 21.00 Uhr, wird Rat & Hilfe in der Elternselbsthilfe angeboten.

Die Moderation erfolgt durch Frau Heidelinde Zier.

Die Zustimmung des Superintendenten und Pastor der Evangelisch-methodistischen Kirche, Herrn Lothar Pöll, sowie des Gemeindevorstands liegen vor. Unser Anliegen wurde auch durch Herrn Pastor Egon Deisting, der auch Mitglied des Elternkreis Wien ist, unterstützt.

Der symbolische Mietbeitrag, erhöht sich von 21,85 auf 25 Euro monatlich. Der entsprechende Vereinsbeschluss erfolgte am 26.11.2003.

VEREINSBERICHT:

**„Deine Sucht bestimmt mein Leben - Co-Abhängig“
Zu diesem Thema berichtet die Barbara Karlich Show,
am 16. Dezember 2003, um 16.00 Uhr in FS 2.**

MITGLIEDSBEITRAG 2004!

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 10 Euro.
Zahlschein liegt bei. Jede Spende hilft uns.
Wir hoffen auch weiterhin auf Ihre Unterstützung!

**DER ELTERNKREIS WIEN WÜNSCHT ALLEN MITGLIEDERN UND
FREUNDEN EIN FROHES WEIHNACHTSFEST UND VIELE
HELLE TAGE FÜR 2004**

Herausgeber: Verein ELTERNKREIS WIEN, A -1220 Wien, Späthgasse 6/2. Obmann: Josef Rohaczek. Information für Mitglieder /Interessenten, Eigenvervielfältigung – 20. Ausgabe – Dez. 2003
Internet Ausgabe